Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

und seine Stellung hinter der Wilia auf 40 Kilometer Breite, bis Milcza, nach Osten dehnen. Es kam aber auch Meldung, daß es einer Sprengabteilung der 3. Kavallerie-Division gelungen sei, die Bahn Smolensk—Minsk südwestlich von Boriszow zu zerstören[1]).

24. September. Für den 24. September hatte der Oberbefehlshaber Ost die Fortsetzung des Angriffs befohlen, wobei die 8. Armee die Stoßrichtung südlich der Berezyna-Niederung erhielt, bereit zum Einschwenken gegen Norden. Die 10. Armee sollte weitere Kräfte nach ihrem linken Flügel verschieben und die Masse der Kavallerie in der Gegend von Dolhinow zum Vorgehen in südöstlicher Richtung bereithalten. Die 1. Kavallerie-Division war an das Nordende des Narocz-Sees zur Verfügung der Njemen-Armee zu senden, damit sie zusammen mit der von Kowno nachrückenden 3. Infanterie-Division und einer Kavallerie-Division dieser Armee, den Raum zwischen Narocz- und Dryswjaty-See sperre. In Ausführung dieser Befehle kamen die 8. Armee und der Westflügel der 10. Armee hinter dem weichenden Feinde bis Krewo und bis vor Smorgon. Der ganze Ostflügel der 10. Armee aber sah sich durch russische Angriffe derart gebunden, daß an Verschiebungen nach links nicht zu denken war.

An diesem Tage erfuhr der Oberbefehlshaber Ost von der Heeresgruppe Prinz Leopold, daß ihre Gros auf Befehl der Obersten Heeresleitung über die Szczara östlich von Baranowicze und den Serwetsch zunächst nicht hinausgehen sollten. Er selbst hatte keinen entsprechenden Befehl erhalten, wollte versuchen, in der Richtung auf Minsk vorwärts zu kommen und erbat dazu die Mitwirkung der benachbarten Heeresgruppe.

25. September. Am nächsten Tage, dem 25. September, als im Westen der französische Angriff losbrach, ging dann aber folgender grundlegender Befehl der Obersten Heeresleitung ein: „Seine Majestät hat in Erweiterung und Ergänzung der Weisung vom 27. August[2]) befohlen: Heeresgruppe Mackensen richtet die von ihrem linken Flügel schon eingenommene Stellung nördlich des Pripjet bis ausschließlich Telechany am Oginski-Kanal zu dauerndem Halten ein. — Heeresgruppe Prinz Leopold setzt mit dem Gros die Verfolgung nur bis in die ungefähre Linie Oginski-

[1]) Der Schaden war (nach Knox, S. 339) „in einigen Stunden" wieder beseitigt. Die entscheidende Stelle, die Berezina-Brücke bei Boriszow, hatte die Kavallerie nicht erreichen können, da sie durch ein russisches Bataillon mit Artillerie gesichert war.

[2]) S. 489.